

Siegen, z) L. Corn. Balbus, Vedius Pollio, Agrippa und Augustus in ihren Testamenten machten. Nicht weniger müssen zu den Unterhalte dieses Pöbels auch die häufigen öffentlichen Mahlzeiten gerechnet werden, die man dem Volke nach öffentlichen Spielen, an den Triumphtagen und selbst nach Weihenbegängnissen a) gab. Crassus speiste während seines Consulats das Volk einmal an 10,000 Tischen viele Tage hinter einander. Ein noch weit erträglicheres Gewerbe dieser Volksgattung war die Verkaufung seiner Stimme. Schon im Jahr 571 war dagegen ein Gesetz gegeben. b) Allein zu den Zeiten des jüngern Cato war dieser Sache schon so wenig abzuhelfen, daß Cato das Leben wagte, als er dieses Gesetz von neuem in Vorschlag brachte. Ja Cicero scheut sich selbst nicht, öffentlich zu gestehen, sein Client Milo habe das Volk bestochen. c) Wie viel zog nicht überdem dieser Pöbel von seinen Patronen! d) Alles dieses zusammengenommen, war es allerdings wohl leicht möglich, daß sich Tausende von Müßiggängern in Rom wohl ernähren konnten.

126.

Dieser müßige Pöbel zog nun vom frühen Morgen an in den Gassen von Rom, von einem Hause seiner Gönner zum andern, sprach dieselben, begleitete sie, ging ihnen entgegen. Der gewöhnliche Sammelplatz dieser Leute aber war das Forum, wo sie sich oft noch vor Tage einfanden, und, wo möglich, suchte jede

z) Dio Cass. 43.

a) Liv. XXX, 46.

b) Liv. XL, 19.

c) pro. Milon. 35. Cf. ad Attic. IV, 15.

d) Plaut. Menaech. IV, 2.